

QUARTALSBERICHT

ZUM ARBEITSMARKT IN DER REGION BODENSEE 4-2009

Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – TopTen der offenen Stellen nach Berufsgruppen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee.....	3
Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee.....	6
Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen....	8
Bisherige Publikationen des Projektes	12
Impressum.....	13

Einleitung

In eigener Sache: Aktueller und in überschaubarerem Umfang wollen wir an dieser Stelle in Zukunft über die quartalsweisen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Bodenseeregion berichten. Daher werden sich die **Quartalsberichte zum Arbeitsmarkt in der Regio Bodensee** zukünftig auf die Kernthemen **Arbeitslosigkeit, Offene Stellen und Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen** beschränken. Da aktuelle **Grenzgängerdaten** quartalsweise nur aus den Schweizer Kantonen - jeweils ca. 8 Wochen nach Quartalsende - zur Verfügung stehen, werden aktuelle Grenzgängerdaten zukünftig über unsere Webseite www.statistik.euregiobodensee.org oder jährlich zusammengefasst in einem separaten Grenzgängerbericht veröffentlicht werden. Der nächste Grenzgängerbericht wird voraussichtlich im März 2010 erscheinen.

Schwerpunktberichte zu speziellen Themen werden wir zukünftig ebenfalls in eigenständigen Publikationen zur Verfügung stellen.

Der Arbeitsmarkt im vierten Quartal 2009

Auch wenn die Konjunkturindikatoren in den Ländern der Bodenseeregion langsam wieder aufwärts zeigen, ist eine Entspannung der Lage auf dem Arbeitsmarkt der Bodenseeregion vorerst noch nicht abzusehen. Im vierten Quartal ist die Zahl der Arbeitslosen im Gebiet von EURES Bodensee weiter angestiegen, die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist weiter zurückgegangen.

Arbeitslosigkeit: Im vierten Quartal 2009 sind in der REGIO Bodensee fast 48 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet als im gleichen Quartal des Vorjahres. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fällt auch in diesem Quartal wieder in der Schweizer Bodenseeregion mit knappen 70 Prozent am stärksten aus: näheres auf den Seiten 3 bis 5.

Offene Stellen: Die Zahl der offenen Stellen liegt im vierten Quartal 2009 ca. 26 Prozent unter den Werten des Vorjahres. Lediglich in Liechtenstein ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen gegenüber dem Vorjahresquartal sogar geringfügig angestiegen: weitere Informationen auf den Seiten 6 bis 7.

Top Ten der offenen Stellen: Die meisten offenen Stellen wurden in diesem Quartal in Vorarlberg und in der Schweizer Bodenseeregion in den Bauberufen sowie in den Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen gemeldet. Nach Berufsgruppen differenzierte Daten aus der deutschen Bodenseeregion stehen in diesem Quartal leider nicht zur Verfügung. Detailliertere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten 8 bis 11.

Das Untersuchungsgebiet „REGIO Bodensee“ umfasst die deutschen Landkreise Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg, Lindau, Oberallgäu (inklusive der kreisfreien Stadt Kempten) sowie Ostallgäu (inklusive Kaufbeuren), die Schweizer Kantone Zürich, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St.Gallen und Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg.

Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee

im vierten Quartal 2009

Auch im vierten Quartal 2009 ist die Arbeitslosigkeit im Gebiet von EURES Bodensee weiter deutlich angestiegen. Die Arbeitslosenzahlen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um knapp 48 Prozent (vgl. Tab. 1). Dies ist auch in den Teilregionen zu beobachten. Zwar liegen die Arbeitslosenzahlen immer noch deutlich über den Vorjahreswerten, der Anstieg fällt jedoch durchweg etwas geringer aus als noch im dritten Quartal. Im vierten Quartal 2008 begannen sich allerdings die ersten Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch bereits abzuzeichnen.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fällt in der Schweizer Bodenseeregion erneut am stärksten aus. Die absolute Anzahl der Arbeitslosen erhöht sich hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um knappe 70 Prozent. In Liechtenstein liegt die Zahl der Arbeitslosen etwa 35 Prozent über dem Vorjahreswert, in den deutschen Landkreisen sind ca. 31 Prozent mehr Arbeitslose gemeldet. Den niedrigsten Zuwachs verzeichnet das österreichische Bundesland Vorarlberg mit einem Anstieg von 25 Prozent.

	Anzahl	Anzahl Vorjahresquartal	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Deutsche Bodenseeregion	31.695	24.158	7.537	31,2%
Deutschland	3.239.848	3.029.128	210.720	7,0%
Schweizer Bodenseeregion	47.034	27.685	19.349	69,9%
Schweiz	164.943	108.962	55.981	51,4%
Vorarlberg	12.113	9.659	2.454	25,4%
Österreich	272.013	238.504	33.509	14,0%
Liechtenstein	541	402	139	34,7%
REGIO Bodensee	91.384	61.904	29.479	47,6%

TAB. 1
Veränderung der Arbeitslosenbestände in der REGIO Bodensee (4. Quartal 2009 vs. 4. Quartal 2008)

Wie bereits in den vorangegangenen Quartalen stieg die Arbeitslosigkeit in den nationalen Teilregionen auch in diesem Quartal wieder stärker als in den zugehörigen Nationalstaaten. Dies ist einerseits auf die Wirtschaftsstruktur der Region – den besonders hohen Anteil exportabhängiger Industrien – andererseits auf das niedrige Ausgangsniveau der Arbeitslosigkeit in der Bodenseeregion zurückzuführen.

Dies wird anhand der Abbildungen 1 bis 4 auf der folgenden Seite deutlich: Hier wird die Entwicklung der nationalen und regionalen Arbeitslosenquoten vom vierten Quartal 2008 bis zum vierten Quartal 2009 betrachtet.

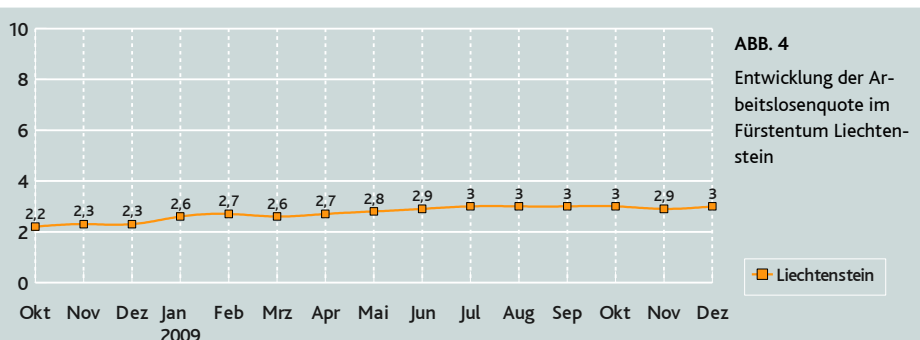
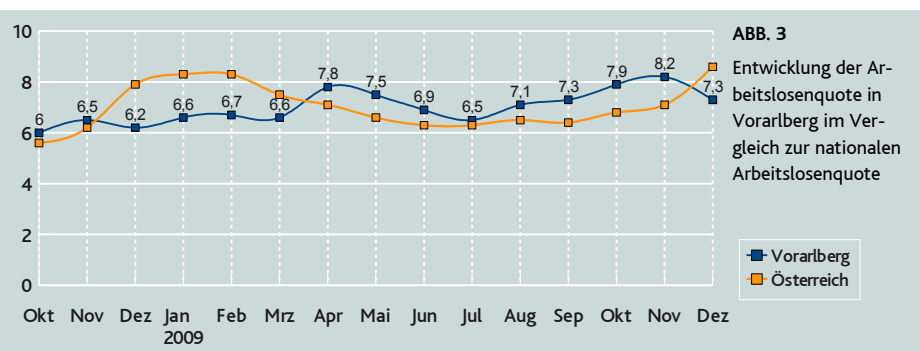
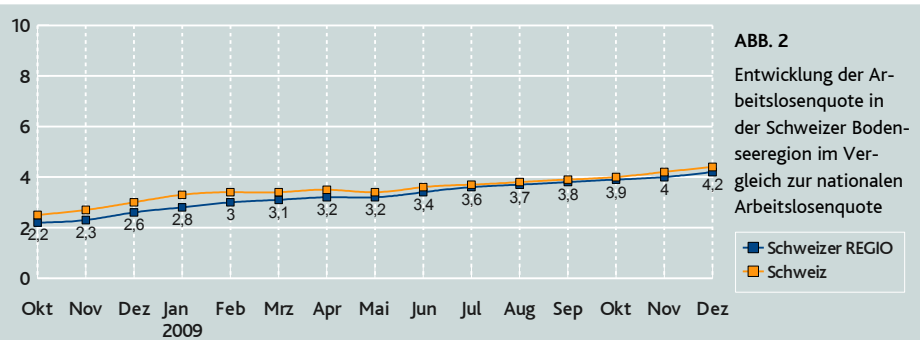
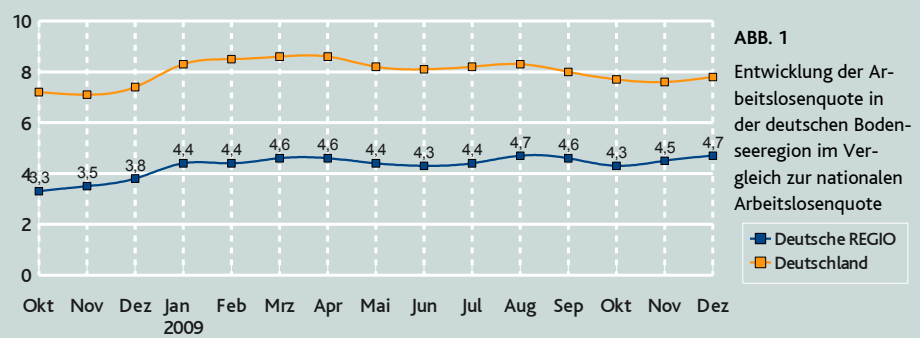
Insbesondere die Arbeitslosenquoten in der **deutschen Bodenseeregion** liegen während des gesamten Beobachtungszeitraums deutlich unter den nationalen Quoten. Die Arbeitslosenquote im deutschen Bundesgebiet erreicht mit 8,6 Prozent ihren Höchststand im März und April des Jahres 2009. Von August bis November sinkt die Quote dann deutlich ab, mit einer Arbeitslosenquote zwischen 7,6 und 7,8 Prozent wird der Tiefstand des Jahres 2009 im letzten Quartal erreicht. Im deutschen Teilgebiet von EURES Bodensee steigt die Arbeitslosenquote während des fünfzehntonatigen Beobachtungszeitraums insgesamt deutlich an, saisonale Effekte erzeugen Schwankungen im Verlauf. Im vierten Quartal steigt die Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent in Oktober auf 4,7 Prozent im Dezember. Dieser Wert stellt zugleich den Höchstwert im Beobachtungszeitraum dar.

Sowohl in der Gesamtschweiz als auch in den sechs Kantonen der Bodenseeregion steigt die Arbeitslosigkeit seit den Sommermonaten des Jahres 2008 kontinuierlich an. Im Beobachtungszeitraum steigt die Quote von 2,2 Prozent im Oktober 2008 auf 4,2 Prozent im Dezember 2009. Die Entwicklung in der Gesamtschweiz verläuft parallel, die Quoten nähern sich zusehends aneinander an. Im vierten Quartal 2009 liegen die Quoten zwischen 0,1 und 0,2 Prozentpunkten auseinander.

Die Entwicklung der Vorarlberger Arbeitslosenquote weist, wie Abbildung 3 deutlich aufzeigt, eine saisonale Besonderheit auf, die durch die große Bedeutung des Wintertourismus in der Region bedingt ist. Von Dezember 2008 bis März 2009 liegt die Vorarlberger Arbeitslosenquote unter, im zweiten und dritten Quartal dann recht deutlich über der nationalen Quote. Im Jahr 2008 verliefen die Quoten von Juni bis September allerdings noch fast auf identischem Niveau. Die saisonale Entwicklung wiederholt sich zum Jahreswechsel 2009/2010. Im Oktober und November liegt die Vorarlberger Quote noch um jeweils 1,1 Prozentpunkte über der nationalen Quote. Im Dezember dreht sich das Verhältnis um – während in Vorarlberg die Arbeitslosenquote auf 7,3 Prozent sinkt, steigt die Quote im gesamten Bundesgebiet auf 8,6 Prozent an.

Im Fürstentum Liechtenstein ist die Arbeitslosenquote von Oktober 2008 bis Juli 2009 von 2,2 Prozent auf 3,0 Prozent deutlich angestiegen. Seitdem hat sich die Quote relativ stabil bei ca. 3 Prozent eingependelt.

Im Jahresrückblick kann festgestellt werden, dass sich die Folgen der Wirtschaftskrise deutlich auf dem Arbeitsmarkt in der Bodenseeregion abzeichnen. Die Werte liegen durchweg weit über den besonders guten Werten des Jahres 2008.



Die regionalen Agenturen für Arbeit bewerten die Arbeitsmarktentwicklungen aus zwei Perspektiven: zwar hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr massiv verschlechtert, doch haben sich auf der anderen Seite Prognosen nicht erfüllt, die noch deutlich negativere Entwicklungen befürchten ließen. Insbesondere die hohe Inanspruchnahme der Kurzarbeit konnte eine noch stärkere Zunahme der Arbeitslosigkeit verhindern. Unmittelbare Auswirkungen der inzwischen positiveren Konjunkturprognosen auf die Arbeitsmärkte sind jedoch zunächst nicht zu erwarten.

Auch Schweizer Arbeitsmarktinstitutionen rechnen noch nicht mit einer baldigen Erholung des Arbeitsmarktes, sondern gehen von einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.

Im Fürstentum Liechtenstein herrscht trotz der im Jahresverlauf 2009 steigenden Arbeitslosenquote und der angespannten Wirtschaftslage Optimismus – Industrie und Gewerbe sehen im vierten Quartal laut einer Umfrage des Amtes für Statistik wieder Anzeichen einer Konjunkturbelebung.

HINWEIS: Monatliche Daten zu Arbeitslosenbeständen und -quoten in der REGIO Bodensee – gegliedert nach Merkmalen wie Geschlecht, Alter, In-/Ausländer, Langzeitarbeitslosigkeit – finden sich auf der Internetseite www.statistik.euregiobodensee.org/main/arbeitslosigkeit/arbeitslosigkeit.html

Die Daten zur Arbeitslosigkeit in der REGIO Bodensee werden stets zum 15. eines Monats für den vorherigen Monat bereitgestellt. Lediglich die Daten für das Fürstentum Liechtenstein können erst am 20. eines Monats aktualisiert werden.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die verschiedenen Arbeitslosenquoten innerhalb der REGIO Bodensee aufgrund der unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Deshalb wird auf Vergleiche über Ländergrenzen hinweg an dieser Stelle verzichtet. (Siehe „Arbeitslosenstatistiken in der EUREGIO-Bodensee und deren Vergleichbarkeit“; kostenloser Download über: www.statistik.euregiobodensee.org/pdfs/alovgl.pdf)

Datenquellen:

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, aktuelle Daten / Kreisreport, www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/a.html

Schweiz: Registrierte Arbeitslose in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton, Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

Österreich: Arbeitsmarktdaten des AMS Vorarlberg, <http://docs.ams.at/vbg/wir/stat/main.htm>

Offene Stellen im Gebiet von EURES Bodensee

im vierten Quartal 2009

Vor einer ausführlichen Betrachtung der Entwicklung der offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee muss darauf hingewiesen werden, dass aufgrund einer Umstellung im Erfassungssystem die Daten aus der Schweiz seit Juni 2009 nicht mehr mit den davor liegenden Monaten vergleichbar sind.* Aus diesem Grund können wir für die Werte aus der Schweiz keine Vorjahresvergleiche vornehmen.

Auch im vierten Quartal bleibt die Situation bei den gemeldeten offenen Stellen im Gebiet von EURES Bodensee angespannt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang bei den gemeldeten offenen Stellen zu beobachten: insgesamt hat sich die Anzahl im Vergleich zum Vorjahresquartal um über 26 Prozent verringert. Auch im Vergleich zum dritten Quartal 2009 ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen deutlich gesunken.

Überraschend ist die positive Entwicklung in Liechtenstein. Im Fürstentum sind in diesem Quartal fast 8 Prozent mehr offene Stellen gemeldet als im vierten Quartal 2008.

In den anderen Teilgebieten fallen die Entwicklungen negativer aus. In Vorarlberg beträgt der Rückgang knapp 25 Prozent, in Deutschland hat sich die Anzahl der gemeldeten Stellen um über 27 Prozent verringert. Berücksichtigt man, dass sich die Zahl der offenen Stellen in der Schweizer Bodenseeregion durch die geänderte Erfassungsmethode erhöht hat, wird deutlich, dass auch hier die Zahl der offenen Stellen stark zurückgegangen ist.

Die unterschiedliche Entwicklung der offenen Stellen in den einzelnen Teilgebieten verdeutlicht die Abbildung 5. Sie zeigt die Entwicklung der offenen Stellen seit dem vierten Quartal 2008 in einer Indexdarstellung.

	Anzahl	Anzahl Vorjahresquartal	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Deutsches Teilgebiet	5.838	8.044	-2.206	-27,4%
Schweizer Teilgebiet	3.780	4.313*	o.A.	o.A.
Vorarlberg	1.162	1.548	-386	-24,9%
Liechtenstein	165	154	12	7,6%
REGIO Bodensee (ohne Schweizer Teilgebiet)*	7.165	9.746	-2.580	-26,5%
REGIO Bodensee	10.945			

TAB. 2
Veränderung der Zahlen gemeldeter offener Stellen in der REGIO Bodensee (4. Quartal 2009 vs. 4. Quartal 2008)

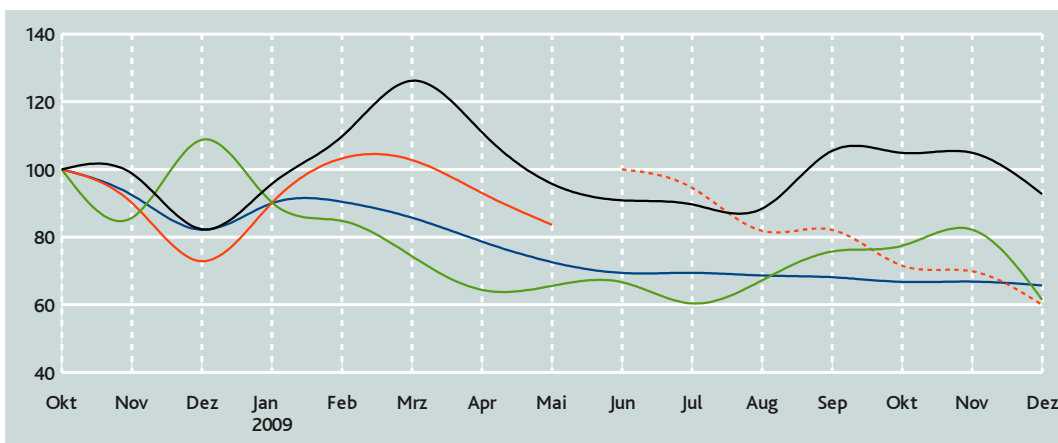


ABB. 5
Index der offenen Stellen in der REGIO Bodensee

- Deutsche REGIO
- Schweizer REGIO
- - - Schweizer REGIO*
- Vorarlberg
- Liechtenstein

In den **deutschen Landkreisen** der Bodenseeregion ist ein klarer Abwärtstrend erkennbar, der zum Ende des Jahres 2009 jedoch abflacht. Der höchste Wert im Beobachtungszeitraum wird im Oktober 2008 mit 8789 offenen Stellen verzeichnet. Der höchste Wert des Jahres 2009 wird im Februar gemeldet. Im dritten Quartal 2009 liegt die Anzahl der offenen Stellen um etwa 35 Prozent unter dem Höchststand aus dem Oktober. Es bleibt abzuwarten, ob zu Beginn des Jahres 2010 ein saisonaler Aufschwung einsetzen wird.

In den **Schweizer Kantonen** hat die Umstellung des Erfassungssystems im Juni 2009 zu einem deutlichen Anstieg der im System vermerkten offenen Stellen geführt. Seitdem ist ein starker Rückgang der offenen Stellen zu verzeichnen. Im Dezember 2009 sind fast 40 Prozent weniger offene Stellen gemeldet als noch im Juni.

In **Vorarlberg** ist die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von Dezember 2008 bis Juli 2009 kontinuierlich zurückgegangen. Der seitdem zu beobachtenden Anstieg ist – anders als im Vorjahr – im Dezember 2009 deutlich abgebrochen. Die Zahl der offenen Stellen liegt mit 969 gemeldeten Stellen nur knapp über dem Tiefstand des Beobachtungszeitraums aus dem Juli 2009 (952 gemeldete, offene Stellen).

In **Liechtenstein** stellt sich die Situation etwas anders dar. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen unterliegt im Jahresverlauf deutlichen Schwankungen, insgesamt entwickelt sich der Stellenmarkt hier jedoch etwas stabiler als in den anderen Teilregionen von EURES Bodensee.

Im **Jahresrückblick** zeigt sich, dass sich die schwache konjunkturelle Lage auch deutlich auf die Stellenmärkte auswirkt. In allen vier Quartalen liegt die Anzahl der gemeldeten, offenen Stellen deutlich unter dem Vorjahresniveau.

* Seit Juni 2009 bleiben die offenen Stellen länger im Informationssystem des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) der Schweiz vermerkt als zuvor. In Bezug auf die Gesamtschweiz hat dies eine Erhöhung der Anzahl der offenen Stellen um ca. 2.500 Stellen verursacht. Dies entspricht einer Erhöhung von etwa 17 Prozent. Weitere Details zur Umstellung sind in den monatlichen Berichten des SECO zu finden.

Siehe <http://www.amstat.ch/amstat/public/pressedokumentation.jsp?lingua=de>

HINWEIS: Monatliche Daten zu gemeldeten offenen Stellen in der REGIO Bodensee finden sich auf der Internetseite www.statistik.euregiobodensee.org/main/stellen/stellen.html

Die Daten zu den offenen Stellen in der REGIO Bodensee werden stets zum 15. eines Monats für den vorherigen Monat bereitgestellt. Lediglich die Daten für das Fürstentum Liechtenstein können erst am 20. eines Monats aktualisiert werden.

Datenquellen:

Deutschland: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Deutschland / nach Ländern, aktuelle Daten / Kreisberichte, www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/a.html

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St.Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

Liechtenstein: Arbeitsmarktdaten Liechtenstein, Datenlieferung des AMS des Amtes für Volkswirtschaft Liechtenstein

Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen im vierten Quartal 2009

In der Betrachtung der Top Ten der Berufsgruppen ist das deutsche Beobachtungsgebiet in diesem Quartal ausgenommen, da entsprechende Daten von der Bundesagentur für Arbeit derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden.

Die meisten offenen Stellen wurden in Vorarlberg und der Schweizer Bodenseeregion in diesem Quartal in denselben Branchen gemeldet wie im dritten Quartal 2009: den **Bauberufen** und den **Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen**, gefolgt von den Handelsberufen. Nicht in den Top Ten sind in diesem Quartal die **landwirtschaftlichen Berufe**, neu hinzugekommen ist die Berufsgruppe **Reinigung und Körperpflege** (vgl. Tab. 3, Seite 9).

Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal ist im vierten Quartal des Jahres in der Schweizer Bodenseeregion die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in allen Berufsgruppen zurückgegangen. Auch in Vorarlberg ist die Zahl der offenen Stellen in vielen Bereichen gesunken. Lediglich bei den **Gast- und hauswirtschaftlichen Berufen**, den **Kaufleuten und Bürokräften** sowie den **Gesundheitsberufen** ist die Zahl der offenen Stellen gestiegen. Der Anstieg fällt jedoch mengenmäßig relativ gering aus und vermag den deutlichen Abwärtstrend in der gesamten Regio Bodensee kaum abzumildern.

Betrachtet man demgegenüber die Zahlen der gemeldeten Arbeitslosen, so ist festzustellen, dass diese in fast allen Berufsbereichen im Vergleich zum Vorquartal noch einmal angestiegen sind. Ausnahmen von diesem Trend gibt es nur in Vorarlberg. Dort ist die Zahl der Arbeitslosen in den Bereichen **Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau, Kaufleute, Bürokräfte, Banken und Versicherungen** und **Fürsorge, Erziehung und Pflegeberufen** jeweils leicht zurückgegangen. Leider hat dies wegen des gleichzeitig verminderten Arbeitsplatzangebot nicht zu einer Entspannung des Stellenandrangs geführt. Das Verhältnis der Arbeitslosenzahlen zu den offenen Stellen ist in der Schweizer Bodenseeregion in allen Bereichen gestiegen, in Vorarlberg hat sich das Verhältnis lediglich in den **Gesundheitsberufen** von 4,0 auf 3,3, im Bereich **Kaufleute, Bürokräfte, Banken und Versicherungen** von 31,4 auf 25,6 entspannt. Dies ist jedoch damit nach wie vor die Berufsgruppe in der Region, in der den wenigen gemeldeten offenen Stellen die meisten Arbeitslosen gegenüberstehen.

Im letzten Quartal des Jahres wirken sich erwartungsgemäß saisonale Effekte auf den Arbeitsmarkt aus. Hiervon sind im Winterquartal insbesondere die **Bauberufe** und die **Gast- und hauswirtschaftlichen Berufe** in der Schweizer Regio betroffen. Die deutlich ungünstigere Entwicklung der Zahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lässt jedoch nicht nur auf saisonale, sondern zusätzlich auf konjunkturelle Einflüsse schließen. Die von der Auslandsnachfrage abhängigen Gruppen **Metall- und Maschinenbau, Technische Berufe und Ingenieure**, aber auch die **Handelsberufe** leiden besonders unter der ungünstigen Entwicklung.

Neben der bereits erwähnten Gruppe **Kaufleute, Bürokräfte, Banken und Versicherungen** ist in den Bereichen **Reinigung und Körperpflege, Handelsberufe** und inzwischen auch dem **Metall- und Maschinenbau** der Stellenandrang besonders hoch. Die besten Anstellungschancen bestehen trotz der auch hier deutlichen gestiegenen Arbeitslosenzahlen nach wie vor im Bereich **Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau** sowie in den **Bauberufen**.

Wenn auch die Zahlen für das deutsche Beobachtungsgebiet noch ausstehen, so ist der schon über mehrere Quartale anhaltende Trend sehr deutlich erkennbar. Gibt der Arbeitsmarkt in den Winterquartalen saisonal bedingt für gewöhnlich etwas nach, so zeigt der Blick auf die Zahlen des Vorjahreszeitraums dennoch die deutliche Verschlechterung der Arbeitsmarktzahlen. Um an das Arbeitsmarktniveau vergangener Jahre anknüpfen zu können, bedarf es nun mehr als nur einer leichten Konjunkturaufhellung.

TAB. 3 Gemeldete offene Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen in der REGIO Bodensee*

Berufsgruppen		REGIO Bodensee (ohne D)**			Deutsches Beobachtungsgebiet**				Schweizer Beobachtungsgebiet				Vorarlberg		
		gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen	gemeldete offene Stellen	Arbeitslose	Verhältnis der Arbeitslosen zu offenen Stellen		
1	Bauberufe	1 062	4 230	4,0	o. A.	o. A.	-	951	3 547	3,7	111	683	6,2		
2	Gast- und hauswirtschaftlich Berufe	750	6 962	9,3	o. A.	o. A.	-	518	5 041	9,7	232	1 921	8,3		
3	Handelsberufe	397	6 071	15,3	o. A.	o. A.	-	298	4 809	16,2	100	1 262	12,7		
4	Technische Berufe / Ingenieure	347	2 852	8,2	o. A.	o. A.	-	258	2 321	9,0	89	531	6,0		
5	Elektro, Feinmechanik und Fahrzeugbau	288	1 126	3,9	o. A.	o. A.	-	194	812	4,2	94	315	3,4		
6	Metall und Maschinenbau	281	3 383	12,0	o. A.	o. A.	-	169	2 464	14,6	112	919	8,2		
7	Kaufleute und Bürokräfte, Banken und Versicherungen	257	5 354	20,9	o. A.	o. A.	-	203	3 970	19,6	54	1 385	25,6		
8	Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	168	1 016	6,1	o. A.	o. A.	-	156	934	6,0	12	82	7,0		
9	Gesundheitsberufe	160	1 658	10,3	o. A.	o. A.	-	90	1 425	15,8	70	233	3,3		
10	Reinigung und Körperpflege	155	2 954	19,0	o. A.	o. A.	-	111	2 399	21,7	45	554	12,4		

* Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember 2009,

** für das deutsche Beobachtungsgebiet stehen derzeit keine Daten zur Verfügung

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Fachstelle für Statistik St.Gallen, AMS Vorarlberg

Top Ten der offenen Stellen und Arbeitslose nach Berufsgruppen

Die nationalen Arbeitsmarktstatistiken erlauben eine Gegenüberstellung der Zahlen gemeldeter Arbeitsloser und offener Stellen nach einzelnen Berufsgruppen. Aus den nationalen Klassifizierungen haben wir eine **länderübergreifende Berufsnomenklatur*** erstellt.

Für das Fürstentum Liechtenstein liegen leider keine nach Berufsgruppen differenzierten Daten vor. Daher wird das Fürstentum in diesen Vergleich nicht mit aufgenommen.

Das **Verhältnis der Arbeitslosen zu den offenen Stellen** (gemeldete Arbeitslose / gemeldete offene Stellen), in Österreich als Stellenandrangziffer bezeichnet, ist ein Maß für die Größe oder Knappheit des Arbeitskräfteangebots in einem Berufsbereich. Es verdeutlicht, wie viele Arbeitslose in einem Berufsbereich einer gemeldeten offenen Stelle gegenüberstehen.

Aufgrund der Zusammenfassung verschiedener Berufe in den Berufsgruppen ermöglicht die Tabelle keine Aussage auf der Ebene einzelner Berufsbilder. Die Zusammenstellung zeigt jedoch deutliche Trends in den verschiedenen Berufsbereichen auf. Eine direkte Passung zwischen den gemeldeten Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen ist selbst innerhalb eines Berufsbildes nicht zwangsläufig möglich, da spezifische Qualifikationsanforderungen einer Stelle nicht unbedingt den Qualifikationen der gemeldeten Arbeitslosen entsprechen.

Zu beachten ist, dass die gemeldeten offenen Stellen nicht das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot abbilden. Den amtlichen Arbeitsmarktinstitutionen sind im Durchschnitt ca. 45 Prozent der offenen Stellen bekannt (vgl. IAB-Pressemeldung 2008, EURES TransTirolia 2008). Die vorliegenden Zahlen sind daher nur mit gewissen Einschränkungen zu interpretieren. Sie spiegeln die generellen Trends auf dem Stellenmarkt jedoch gut wieder und bieten durchaus deutliche Hinweise auf den Stand der Arbeitskräftenachfrage in der Region.

* Bei den nationalen Berufsklassifikationen handelt es sich um die Schweizer Berufsnomenklatur 2000, die Berufsnomenklatur AMS Österreich und die Berufsgruppenkennziffern der Bundesagentur für Arbeit.

Hinweis zum Ranking der offenen Stellen nach Berufsgruppen

Die nach Berufsgruppen differenzierten Daten für die deutsche REGIO in diesem Bericht beziehen sich auf die Landkreise des Beobachtungsgebietes. In den Quartalsberichten des Jahres 2008 hatten wir an dieser Stelle die Zahlen der Agenturen für Arbeit Konstanz, Ravensburg und Kempten dargestellt, die einen etwas größeren Beobachtungsraum umfassen. Die Zahlen sind daher – bezogen auf die deutsche REGIO – nicht direkt mit den Zahlen des Vorjahres zu vergleichen. Sie bewegen sich jedoch in einer ähnlichen Größenordnung.

Datenquellen:

Deutschland: Statistische Auswertungen nach Zielberufen werden von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit seit September 2009 vorläufig nicht zur Verfügung gestellt

Schweiz: „Registrierte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in der Euregio-Bodensee-Region (Schweiz) nach Kanton und Berufsgruppen“ Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, Datenlieferung der Fachstelle für Statistik St. Gallen

Österreich: „Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen in Vorarlberg nach Berufsgruppen, Datenlieferung des AMS Vorarlberg

Bisherige Publikationen des Projektes Statistisches Arbeitsmarktmonitoring für die REGIO Bodensee

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 3 – 2009
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Motive und Hindernisse potenzieller Grenzgänger, translake GmbH 2009

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 2 – 2009
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Arbeitslosigkeit von Frauen, translake GmbH 2009

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 1 – 2009
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Arbeitslose unter 25, translake GmbH 2009

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 4 – 2008
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Fachkräftemangel, translake GmbH 2009

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 03 – 2008
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Arbeitslose „50 Plus“, translake GmbH 2009

Quartalsbericht – Zum Arbeitsmarkt in der REGIO Bodensee 02 – 2008
Arbeitslosigkeit – Offene Stellen – Grenzgänger – Zeitarbeit, translake GmbH 2008

»Mobilität in der REGIO Bodensee. Bevölkerung – Beschäftigung – Grenzgänger«, translake GmbH (Hrsg.), 2008

»Eures Bodensee: Arbeitsmarkt 2006 – Langzeitarbeitslosigkeit«
Wolf-Peter Maier, Benno Gratt, Jonathan Schulz, translake GmbH, 2007

»Euregio-Bodensee Arbeitsmarkt Sommer 2006«
Tanja Hethy/ Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz/Jan Slodovicz, translake GmbH, 2006

»EUREGIO-Bodensee: Zahlen, Fakten, Trends«
Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier/Jonathan Schulz, translake GmbH, 2006

»Arbeitslosenstatistiken in der Euregio-Bodensee und deren Vergleichbarkeit«
Jonathan Schulz/Tanja Hethy/Wolf-Peter Maier, translake GmbH, 2006

»Grenzgänger in der Euregio Bodensee eine deskriptive Analyse«
Jonathan Schulz, translake GmbH, 2005

Im Auftrag von EURES-Bodensee
www.jobs-ohne-grenzen.org
eures.europa.eu

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der
EURES-Grenzpartnerschaft Bodensee

Herausgeber

translake GmbH
Im Rahmen des Projekts Statistisches
Arbeitsmarktmonitoring

AutorInnen

Benno Gratt, Kai Huter, Patrick Weber

Erscheinungsdatum

Februar 2010

Auftraggeber

AMS Vorarlberg
Rheinstrasse 33, 6901 Bregenz, www.ams.at
Amt für Arbeit St.Gallen
Unterstrasse 22, 9001 St.Gallen, www.afa.sg.ch

Kontakt

translake GmbH
kai.huter@translake.org
www.statistik.euregiobodensee.org
www.translake.org



Dieser Bericht wurde von der Europäischen Kommission (Generaldirektion 5 „Arbeit und Soziales“) sowie dem seco (Staatssekretariat für Wirtschaft der Schweiz) im Rahmen von EURES (eures.europa.eu) finanziert.

Alle Rechte an diesem Bericht liegen bei EURES-Bodensee. Die Europäische Kommission und das seco haften nicht für die weitere Nutzung der im Bericht enthaltenen Informationen.



Lizenz: Creative Commons BY – NC
Der Bericht darf unter Nennung des Urhebers beliebig für nicht-kommerzielle Zwecke vervielfältigt und weiterverwendet werden.